



## Pressemappe

**„Sommer, Strandurlaub,  
Freibadbesuch – für Kinder mit  
Schuppenflechte eine Qual“**

Kinder mit Schuppenflechte bisher ohne Lobby

# Inhaltsverzeichnis

SOMMER, STRANDURLAUB, FREIBADBESUCH – FÜR KINDER MIT SCHUPPENFLECHTE EINE QUAL .....	3
HINTERGRUNDINFORMATIONEN .....	5
INITIATOREN.....	10
UNTERSTÜTZER .....	11
CURRICULUM VITAE PROF. DR. MED. MATTHIAS AUGUSTIN .....	12
CURRICULUM VITAE DR. MED. MARC ALEXANDER RADTKE.....	15
ANSPRECHPARTNER .....	17



## PRESSEMITTEILUNG

## Sommer, Strandurlaub, Freibadbesuch – für Kinder mit Schuppenflechte eine Qual

KINDER MIT SCHUPPENFLECHTE BISHER OHNE LOBBY

Berlin, 10. Juni 2010. **Strandurlaub und Freibadbesuche sind für Kinder ein wahres Vergnügen. Nicht für Kinder und Jugendliche mit Schuppenflechte. Sie trifft die chronische Hautkrankheit Schuppenflechte (Psoriasis) besonders schwer. Kinder werden von Schulkameraden gehänselt. Teenager schämen sich, sich in der Öffentlichkeit zu zeigen oder unverkrampft erste Beziehungen einzugehen. Die Folge sind psychische Belastungen, Angst und Hilflosigkeit - sie prägen junge Menschen häufig ein Leben lang. Gerade für Sie machen sich jetzt die PsoNet-Dermatologen stark.**

Um die Versorgung der Betroffenen zu verbessern, wurde in einem ersten Schritt untersucht, wie viele junge Menschen an Schuppenflechte leiden. Die ersten Prävalenzdaten aus Deutschland belegen: Von ca. 15 Mio. Kindern und Jugendlichen sind rund 100.000 von Schuppenflechte betroffen. Dies entspricht der Einwohnerzahl von Göttingen. Außerdem weisen sie, ebenso wie betroffene Erwachsene, ein doppelt hohes Risiko für Begleiterkrankungen, wie z.B. Morbus Crohn, Diabetes mellitus, Psoriasis-Arthritis oder Fettsucht auf.

In der Praxis stellen Hautärzte in den PsoNet-Netzwerken die Weichen für die Versorgung von Kindern und Jugendlichen neu: Sie behandeln ihre jungen Patienten mit Schuppenflechte ganzheitlich, tauschen sich mit Kollegen fachübergreifend über Behandlungsmöglichkeiten aus und erkennen frühzeitig den Zusammenhang zwischen der Schuppenflechte und anderen Erkrankungen. Dabei bekennen und verpflichten sich die Dermatologen zu einem gemeinsamen Qualitätsstandard. So können sie gerade an Schuppenflechte erkrankten Kindern und Jugendlichen mit mittelschwerer und schwerer Schuppenflechte mit modernen Behandlungsmethoden versorgen und die körperlichen und seelischen Belastungen deutlich mildern. Insbesondere kann mit dem notwendigen Wissen und Bewusstsein über mögliche Begleiterkrankungen bei Kindern frühzeitig ein fachübergreifender Behandlungsansatz gebahnt werden.

Kinder und Jugendliche erhalten mit PsoNet eine Lobby: Das bundesweite Expertennetzwerk spezialisierter Dermatologen wurde vom Bundesverband der Deutschen Dermatologen (BVDD), der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG) - vertreten durch das CVderm – initiiert. Berufsverband und Fachgesellschaft ziehen an einem Strang, denn die bessere Versorgung der Kinder und Jugendlichen mit Schuppenflechte ist ihnen ein ernstes Anliegen. „Mehr Heilung durch Vernetzung“, verspricht sich Prof. Dr. med. Matthias Augustin, Leiter des CVderm und Sprecher des PsoNet Hamburg, von dem Projekt. „Die Dermatologen sind entscheidende Weichensteller, was den Behandlungserfolg bei unseren jungen Patienten mit Schuppenflechte und ihren Begleiterkrankungen angeht. Unser Ziel ist es, durch moderne Behandlungsmethoden auf höchstem Stand die Lebensqualität unserer Patienten nachhaltig zu verbessern!“ so Prof. Augustin.

So werden die Kinder nicht nur wirkungsvoll therapiert. Sie können – wie die anderen Kinder und Jugendlichen – wieder ihre Freizeit genießen.



## Infokasten

PsoNet ist der Zusammenschluss von Dermatologen und Fachärzten zu regionalen Schuppenflechte-Netzwerken, 24 davon gibt es bereits in Deutschland. Im Netzwerk tauschen sich die beteiligten Ärzte fachlich aus, führen Informationsveranstaltungen und Schulungen durch, bspw. zu neuen Therapiemöglichkeiten und deren Anwendung. PsoNet stellt sicher, dass die Ärzte jeden Patienten an den auf seine Psoriasis spezialisierten Dermatologen vermitteln. Die Dermatologen behalten alle Erscheinungsformen der Krankheit im Blick – vom unterschiedlichen Schweregrad der Schuppenflechte bis zur jeweiligen Begleiterkrankung – und können die Patienten schnell und nachhaltig therapieren. Das Netzwerk Psonet hält die beteiligten Dermatologen durch neueste Studienergebnisse über die Wirksamkeit von Medikamenten und ganzheitlichen Therapien auf dem Laufenden. So erhalten die Patienten innerhalb des Netzwerks die bestmögliche Rundum-Versorgung. Auf [www.psonet.de](http://www.psonet.de) können sich Ärzte und Patienten über die Netzwerke in ihrer Region informieren.

## Kurzdarstellung

### CVderm



Competenzzentrum Versorgungsforschung  
in der Dermatologie

Das Competenzzentrum Versorgungsforschung in der Dermatologie (CVderm) mit Sitz in Hamburg ist zuständig für die Versorgungsforschung zu Hauterkrankungen und Allergien in Deutschland, für die Durchführung von Versorgungsstudien sowie für die methodische Beratung anderer Arbeitsgruppen. CVderm wird von der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG) und dem Berufsverband der Deutschen Dermatologen (BVDD) gefördert.



Die Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG) ist die wissenschaftliche Fachgesellschaft deutschsprachiger Dermatologinnen und Dermatologen. Die DDG wurde 1888 in Prag gegründet und hat heute ihren Sitz in Berlin. Die Ziele der DDG sind die Förderung der wissenschaftlichen und praktischen Dermatologie, Venerologie und Allergologie sowie ihrer Spezialgebiete.



Der Berufsverband der Deutschen Dermatologen e.V. (BVDD) ist der Zusammenschluss der deutschen niedergelassenen Hautärzte zur Vertretung ihrer wirtschaftlichen und sozialpolitischen Interessen.

## Ansprechpartner für die Medien:

### PJ – Berliner Büro für Kommunikation

Reinhardthöfe am Reichstag  
Reinhardtstraße 47 A  
10117 Berlin-Mitte  
030 2408389-0  
030 2408389-20  
[info@pj-berlin.de](mailto:info@pj-berlin.de)  
[www.pj-berlin.de](http://www.pj-berlin.de)

### Ansprechpartner:

Herr Michael Zippel - Projektleiter  
Frau Sandra Will - Geschäftsführerin  
  
E-Mail: [m.zippel@pj-berlin.de](mailto:m.zippel@pj-berlin.de)

### Competenzzentrum Versorgungsforschung in der Dermatologie (CVderm)

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
Martinistraße 52  
20246 Hamburg  
Tel.: 040 74105-5428  
Fax: 040 74105-5348  
E-Mail: [cvderm@uke.de](mailto:cvderm@uke.de)  
Internet: <http://www.cvderm.de/>

Leiter CVderm:  
Prof. Dr. Matthias Augustin  
Tel.: 040 74105-5428  
Fax: 040 74105-5348  
E-Mail: [m.augustin@derma.de](mailto:m.augustin@derma.de)

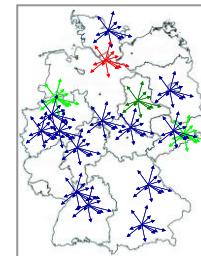
Gerne stellen wir Ihnen auf Anfrage Bildmaterial zur Verfügung und vermitteln Ihnen den Kontakt zu den Experten.

## Hintergrundinformationen

# PsoNet – Regionale Psoriasisnetze

### Was ist PsoNet?

Mehr Versorgungsqualität durch Vernetzung: In den letzten Jahren sind bundesweit mit Unterstützung von DDG und BVDD unter dem Namen „PsoNet“ laufend regionale Psoriasisnetze eingerichtet worden (bisher 24). Deren Zielsetzung ist die Verbesserung der Versorgungsqualität auf dem Boden der S3-Leitlinie wie auch die Verbesserung der Kooperation zwischen den Arztgruppen. Bedeutendes Merkmal ist ferner die Kooperation zwischen Kliniken und Praxen. Auch die Früherkennung der Psoriasis-Arthritis sowie der Komorbiditäten durch die behandelnden Dermatologen wurde im Zuge der Psoriasisnetze vorangebracht.



In regionalen Netzen arbeiten dermatologische Praxen und Kliniken in der Behandlung der mittelschweren bis schweren Psoriasis zusammen. Das Netz steht allen Dermatologen offen. Der kontinuierliche fachliche Austausch, die einheitliche Implementierung der S3-Leitlinie und ein kontinuierliches Qualitätsmanagement sichern eine Patientenversorgung auf höchstem medizinischen Niveau. Auf diese Weise wird die Versorgungsqualität der Psoriasis in Deutschland Schritt für Schritt verbessert. 1,6 Millionen Betroffene bekommen neue Chancen auf schnelle und nachhaltige Heilung ihrer Krankheit.

Fachärzte für Dermatologie gründen regionale Psoriasisnetze eigenständig; sie verwalten und koordinieren Maßnahmen wie bspw. regionale Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen. Für Gründung und Gestaltung der Praxisnetzwerke hat die Deutsche Dermatologische Akademie (DDA) in Zusammenarbeit mit dem CVderm einen Katalog von Qualitätskriterien erarbeitet. Das CVderm unterstützt die beteiligten Praxen und Kliniken durch koordinierende, moderierende und evaluierende Maßnahmen auf regionaler und bundesweiter Ebene.

Weitere Informationen: [www.psonet.de](http://www.psonet.de)

### Wer profitiert von PsoNet?

#### Die Patienten:

- Innovative Behandlungsmethoden und bewährte Therapien.
- Individuell zugeschnittene und qualitativ hochwertige Versorgung für Patienten mit Psoriasis.
- Versorgung von Begleiterkrankungen „aus einer Hand“ durch Zusammenarbeit mit anderen Fachärzten.

#### Die Dermatologen:

- Vernetzen mit Dermatologen gleicher und anderer Fachgebiete.
- Vernetzen mit Medizinern anderer Fachrichtungen.
- Entwickeln einer qualifizierten Versorgung auf hohem Niveau.
- Intensiver fachlicher Erfahrungsaustausch und regelmäßige Weiterbildung.
- Herausstellen und Bekanntmachen des eigenen Spezialwissens in der Versorgung der schweren und mittelschweren Psoriasis.

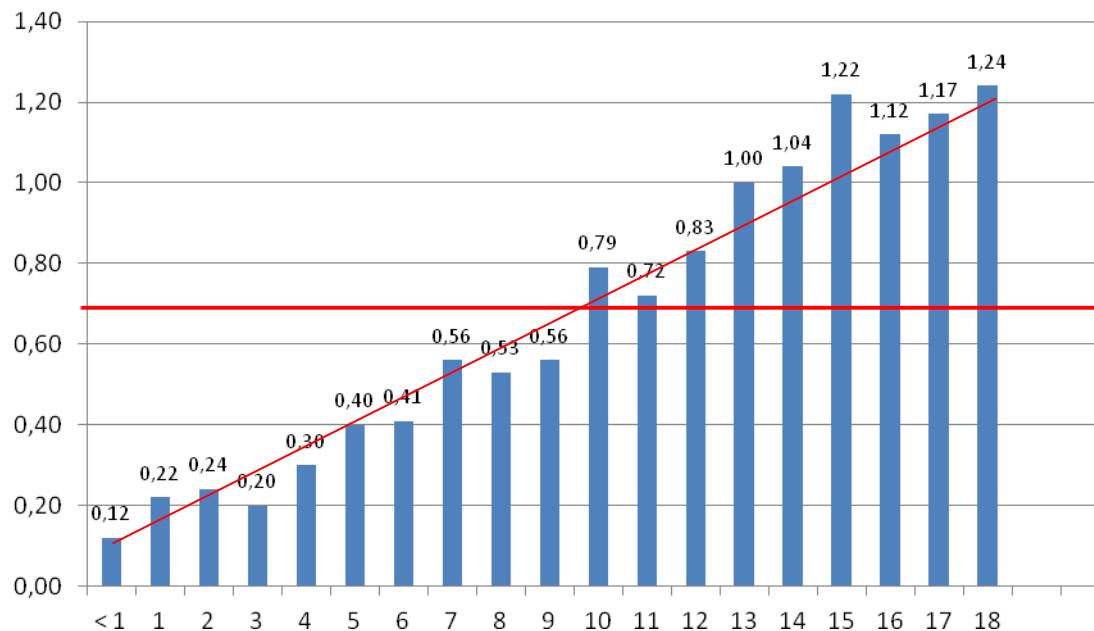
# Fakten zu Kindern und Jugendlichen mit Psoriasis

## Epidemiologie

### Von 1,34 Mio. Versicherte der GKV:

2,53 % Jahresprävalenz

0,71 % Jahresprävalenz < 18 J. mit Psoriasis (0,66 % Jungen, 0,76 % Mädchen)



Augustin M, Glaeske G, Blome C, Christophers E, Reich K, Radtke M, Schäfer I. Epidemiology and comorbidity of psoriasis in children. *Br J Dermatol.* 2010 Mar;162(3):633-6.

## Komorbidität (Begleiterkrankung)

**Prevalence of comorbidities (%) in persons in the age range 0-20 years with psoriasis (n=2.549) and without psoriasis (n=331758)**

Diagnosis	% without psoriasis	% with psoriasis	Prevalence rate
<b>Crohn disease</b>	0,14	0,51	3,69
<b>Hyperlipidaemia</b>	0,99	2,12	2,15
<b>Diabetes mellitus</b>	0,43	0,86	2,01
<b>Arterial hypertension</b>	0,83	1,65	1,89
<b>Rheumatoid arthritis</b>	4,90	8,40	5,21
<b>Obesity</b>	4,90	8,40	1,70
<b>Ischaemic heart disease</b>	0,49	0,75	1,52
<b>Ulcerative colitis</b>	0,10	0,12	1,13
<b>All comorbidities</b>	7,20	14,40	2,00

# Fakten zur Versorgung der Psoriasis in Deutschland 2010

PROF. M. AUGUSTIN, CVDERM HAMBURG

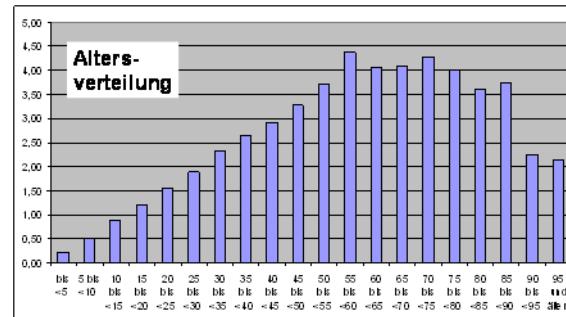
## Klinische Merkmale

**Psoriasis vulgaris** = chronisch-entzündliche Systemerkrankung auf genetischer Grundlage. Primäre Manifestation an der Haut, aber auch entzündliche Vorgänge an anderen Organen. Typische Lokalisationen und Morphologie.

## Epidemiologie in Deutschland

### In Deutschland häufige Erkrankung:

Jahresprävalenz:	2,5%
Bei Kindern:	0,7%
Punktprävalenz:	2,1%
Durchschnittsalter:	ca. 45 J.
Erstauftreten:	ca. 20 J.
Mittl. Krankheitsdauer:	20-25 J.
Verhältnis m:w	55:45



### Wichtige Symptome (Durchschnittswerte):

Nagelbeteiligung:	40%	Psoriasis-Arthritis:	20%
Kopfhautbeteiligung:	50%	Juckreiz:	70%

## Komorbidität (Begleiterkrankungen)

### Patienten mit Psoriasis leiden gegenüber anderen 2-3x häufiger unter:

Metabolischem Syndrom: Adipositas, Arterielle Hypertonie, Koronare Herzkrankheit, Herzinfarkt, Diabetes Typ II

Autoimmunerkrankungen: Arthritis, M. Crohn, Colitis ulcerosa und Depression

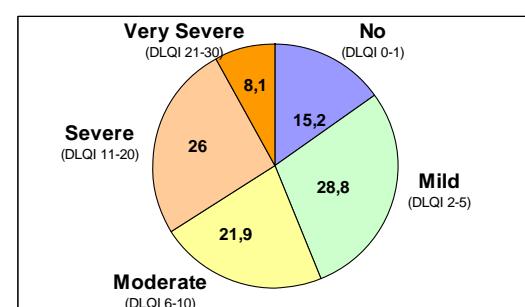
Unbehandelte schwere Psoriasis geht mit einer um 1-3 Jahre verringerten Lebenszeit einher.

## Krankheitslast

### Ca. 35% der Patienten mit Psoriasis weisen starke bis sehr starke Einbußen der Lebensqualität auf:

- ▶ Körperliche Symptome
- ▶ Psychische Belastungen wie Depression, Angst, Hilflosigkeit
- ▶ Einschränkungen in Beruf, Freizeit und Alltag
- ▶ Beeinträchtigtes Sozialleben
- ▶ Belastungen durch die Therapie

Die durchschnittlichen Belastungen der Lebensqualität bei Psoriasis waren in mehreren Studien höher als bei den meisten anderen chronischen Erkrankungen wie Diabetes, KHK oder Krebserkrankungen.



## Ökonomie

### Psoriasis ist von erheblicher ökonomischer Bedeutung für Kostenträger, Patienten und Volkswirtschaft.

Durchschnittliche Jahreskosten eines Patienten mit mittelschwerer bis schwerer Psoriasis:

- € 6.500 Zu Lasten der Krankenkassen
- € 800 Zu Lasten der Patienten
- € 1.320 Für die Volkswirtschaft
  
- € 2.200 Zusätzlich Kosten wegen Komorbidität

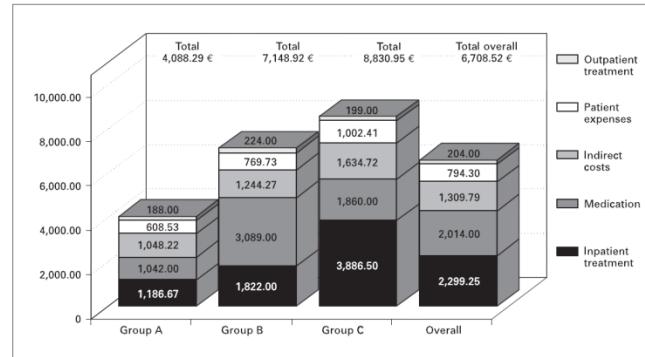


Fig. 2. Distribution of costs over health care sectors overall (n = 184) and by patient subgroup in euros per year.

## Versorgungsbedarf

Patienten mit Psoriasis vulgaris weisen aufgrund der Krankheitsschwere, der eingeschränkten Lebensqualität und der Komorbiditäten einen hohen Versorgungsbedarf auf. Dies gilt für etwa 90% der Betroffenen, entsprechend ca. 1,8 Mio. Personen in Deutschland.

## Versorgungsangebot

Zur Therapie der Psoriasis vulgaris stehen aktuell 7 topische und 9 systemische Wirkstoffe sowie die UV-Therapie zur Verfügung. Versorgt wird im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich sowie durch stationäre REHA.

Standards für die Therapie der Psoriasis vulgaris wurden 2006 in einer AWMF-S3-Leitlinie festgehalten, die 2007 auch als Patientenfassung erschien. Die Leitlinie sieht bei leichter Psoriasis die topische Therapie, ggf. kombiniert mit UV-Licht vor. Bei mittelschwerer bis schwerer Psoriasis kommen primär die Systemtherapeutika und – second line – Biologika zum Einsatz.



## Versorgungsstruktur

Nach den Daten der GKV wird die Versorgung der Patienten mit Psoriasis weit überwiegend durch Dermatologen und Hausärzte geleistet. Den Dermatologen kommt bei Neuauftreten, schweren Verläufen und Rezidiven die führende Rolle zu (insgesamt ca. 65% der Erstkontakte), während Hausärzte insbesondere die Folgeverordnungen und -visiten durchführen.

## PsoBest: Deutsches Psoriasisregister

Mehr Patientensicherheit durch Register: Im Jahr 2008 wurde vom CVderm mit dem Deutschen Psoriasisregister „PsoBest“ ein umfassendes Patientenregister zur Erfassung der Langzeitverläufe von System- und Biologikatherapie eingerichtet. Bislang sind 524 Dermatologen in Klinik und Praxis beteiligt. Zielparameter sind sowohl die Wirksamkeit unter Alltagsbedingungen wie auch die Sicherheit der Behandlungen. Angestrebt wird die Aufnahme von mind. 3500 Patienten, die jeweils über 5 Jahre beobachtet werden. PsoBest ist Mitglied der europäischen Psoriasisregister und über CVderm und DDG federführend an der Entwicklung des deutschen Memorandums zur Methodik von Patientenregistern beteiligt.



## Literatur

- ▶ Augustin M, Glaeske G, Radtke MA, Christophers E, Reich K, Schäfer I. Epidemiology and comorbidity of psoriasis in children. *Br J Dermatol* 2009 Nov 18. [Epub ahead of print])
- ▶ Augustin M, Krüger K, Radtke MA, Schwippl I, Reich K: Disease Severity, Quality of Life and Health Care in Plaque-Type Psoriasis: A Multicenter Prospective Cross-Sectional Study in Germany. *Dermatology* 216:366-372, 2008
- ▶ Augustin M, Radtke MA, Zschocke I, Blome C, Behechtnejad J, Schäfer I, Reusch M, Mielke V, Rustenbach SJ: The patient benefit index: a novel approach in patient-defined outcomes measurement for skin diseases. *Arch Dermatol Res* ;301(8):561-71. Epub 2009 Mar 27 2009
- ▶ Augustin M, Reich K, Glaeske G, Schaefer I, Radtke M. Comorbidity and age-related prevalence of psoriasis – analysis of health insurance data from more than 1.3 million persons in Germany. *Acta Derm Venereol* 90: 147-151, 2010
- ▶ Augustin M, Reich K, Reich C, Purwina S, Rustenbach SJ, Schäfer I, Radtke M: Quality of psoriasis care in Germany – results of the national study PsoHealth 2007, *J Dtsch Dermatol Ges* 8(6): 640-645, 2008
- ▶ Augustin M, Reich K, Reusch M, Luger T, Franzke N, Schäfer I, Rustenbach SJ, Radtke MA: Health Services Research in Psoriasis - The German Approach. *Dermatology* 218: 293-301, 2009
- ▶ Augustin M. PsoNet--more health care quality through regional psoriasis networks. Editorial. *J Dtsch Dermatol Ges* 6(4):263-4, 2008
- ▶ Glaeske G, Augustin M, Abholz H, Banik N, Brüggenjürgen B, Hasford J, Hoffmann W, Kruse J, Lange S, Schäfer T, Schubert I, Trampisch H-J, Windeler J: Epidemiologische Methoden für die Versorgungsforschung. *Gesundheitswesen* 71: 685-93, 2009
- ▶ Koller M, Neugebauer EAM, Augustin M, Büsing A, Farin E, Klinkhammer-Schalke M, Lorenz W, Münch K, Petersen-Ewert C, Steinbüchel N, von Wieseler B: Die Erfassung von Lebensqualität in der Versorgungsforschung – konzeptuelle methodische und strukturelle Voraussetzungen. *Gesundheitswesen* 71: 864-72, 2009
- ▶ Langenbruch A, Schäfer I, Franzke N, Augustin M. Internet-supported gathering of treatment data and patient benefits in psoriasis. *J Eur Acad Dermatol Venereol*, 2009 Oct 21. [Epub ahead of print]
- ▶ Nast A, Kopp IB, Augustin M, Banditt KB, Boehncke WH, Follmann M et al. [S3-Guidelines for the therapy of psoriasis vulgaris]. *J Dtsch.Dermatol.Ges* 4 Suppl 2:S1-126, 2006
- ▶ Radtke M, Augustin J, Blome C, Reich K, Schäfer I, Augustin M: Welchen Einfluss haben regionale Faktoren auf die Versorgung der Psoriasis in Deutschland? *J Dtsch Dermatol Ges* (in press), 2010
- ▶ Radtke M, Reich K, Reich C, Kopp I, Rustenbach SJ, Schäfer I, Augustin M: Evaluation of quality of care and guideline-compliant treatment in psoriasis: development of a new system of quality indicators. *Dermatology* 219(1):54-8, 2009
- ▶ Reich K, Krüger K, Mössner R, Augustin M. Epidemiology and clinical pattern of psoriatic arthritis in Germany: a prospective interdisciplinary epidemiological study of 1511 patients with plaque-type psoriasis. *Br J Dermatol* 160(5):1040-7, 2009
- ▶ Schäfer I, Hacker J, Rustenbach SJ, Radtke M, Franzke N, Augustin M. Concordance of the Psoriasis Area and Severity Index (PASI) and patient-reported outcomes in psoriasis treatment. *Eur J Dermatol.* 2009 Oct 12 [Epub ahead of print]
- ▶ Schäfer I, Rustenbach SJ, Zimmer L, Augustin M: Prevalence of Skin Diseases in a Cohort of 48,665 Employees in Germany. *Dermatology* 217(2):169-172, 2008a (Schäfer 2008)
- ▶ Schmitt J, Ford DE. Psoriasis is independently associated with psychiatric morbidity and adverse cardiovascular risk factors, but not with cardiovascular events in a population-based sample. *J Eur Acad Dermatol Venereol* 2009 Dec 10. [Epub ahead of print]
- ▶ Sohn S, Schöffski O, Prinz J, Reich K, Schubert E, Waldorf K, Augustin M: Cost of Moderate to Severe Plaque Psoriasis in Germany: A Multicenter Cost-of-Illness Study. *Dermatology* 212, 137-144, 2006



## Initiatoren

### Competenzzentrum Versorgungsforschung in der Dermatologie (CVderm)

**CVderm**



Competenzzentrum Versorgungsforschung  
in der Dermatologie

Das Competenzzentrum Versorgungsforschung in der Dermatologie (CVderm) mit Sitz in Hamburg ist zuständig für die Basisdokumentation der Versorgungsforschung zu Hauterkrankungen und Allergien in Deutschland, die Durchführung von Versorgungsstudien sowie die methodische Beratung anderer Arbeitsgruppen. CVderm wird von der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG) und dem Berufsverband der Deutschen Dermatologen (BVDD) gefördert und kümmert sich in deren Auftrag um die Koordination der Initiative PsoNet.

### Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG)



Die Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG) ist die wissenschaftliche Fachgesellschaft deutschsprachiger Dermatologinnen und Dermatologen. Die DDG wurde 1888 in Prag gegründet und hat heute ihren Sitz in Berlin. Die Ziele der DDG sind die Förderung der wissenschaftlichen und praktischen Dermatologie, Venerologie und Allergologie sowie ihrer Spezialgebiete. Die DDG ist gemeinsam mit dem BVDD Initiator des Projekts PsoNet.



#### Prof. Dr. med. Thomas A. Luger, DDG-Präsident

*„PsoNet ist ein Meilenstein in der dermatologischen Versorgungsforschung, von dem viele Patienten mit Schuppenflechte profitieren werden.“*

### Berufsverband der Deutschen Dermatologen e.V. (BVDD)



Der Berufsverband der Deutschen Dermatologen e.V. (BVDD) ist der Zusammenschluss der deutschen niedergelassenen Hautärzte zur Vertretung ihrer wirtschaftlichen und sozialpolitischen Interessen. Der BVDD hat gemeinsam mit dem DDG das Projekt PsoNet initiiert.



#### Dr. med. Michael Reusch, BVDD-Präsident

*„Bessere Versorgung unserer Patienten durch geteiltes Wissen – das ist PsoNet. Hier sind die Dermatologen in ihrer Verantwortung als Weichensteller gefragt.“*



## Unterstützer

### Abbott Deutschland GmbH & Co. KG



Abbott ist ein vielseitiges, weltweit tätiges Gesundheitsunternehmen, das sich mit der Erforschung, Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von pharmazeutischen und medizinischen Produkten, einschließlich medizinischer Ernährung, Medizineräten und Diagnostika, befasst. Das Unternehmen beschäftigt mehr als 72.000 Mitarbeiter und vertreibt seine Produkte in über 130 Ländern. In Deutschland ist Abbott mit mehr als 4.100 Mitarbeitern an seinem Hauptsitz in Wiesbaden sowie den Standorten in Ludwigshafen, Wetzlar, Rangendingen und Ettlingen vertreten.

### Biogen Idec GmbH



Die Biogen Idec GmbH ist die deutsche Niederlassung des weltweit tätigen Biotechnologie-Unternehmens. Am Standort in Ismaning bei München sind derzeit 140 Personen beschäftigt. Biogen Idec unterstützt das Projekt PsoNet.

### Essex Pharma GmbH



Essex Pharma ist die deutsche Tochtergesellschaft des weltweit tätigen US-Konzerns Schering-Plough Corporation. Essex Pharma ist Mitglied im Verband Forschender Arzneimittelhersteller und unterstützt das Projekt PsoNet.

### Janssen-Cilag GmbH



Die Janssen-Cilag GmbH, eine Tochtergesellschaft des Healthcare-Konzerns Johnson & Johnson, gehört zu den führenden forschenden Pharmaunternehmen in Deutschland. Wichtige Kompetenzfelder des Unternehmens sind Anästhesie, Schmerz, Pneumologie, Dermatologie, Gynäkologie, Mykologie, Nephrologie, Neurologie und Psychiatrie, Onkologie, die Infektiologie/Virologie, Urologie sowie die Veterinärmedizin. Eine weitere Kompetenz im Pharmasektor ist die Biotechnologie. Janssen-Cilag ist Mitglied des Verbandes Forschender Arzneimittelhersteller und unterstützt das Psoriasis-Register PsoBest.

### Leo Pharma GmbH



Die LEO Pharma GmbH ist das deutsche Tochterunternehmen der LEO Pharma A/S, Ballerup, Dänemark und beschäftigt in Deutschland 110 Mitarbeiter. LEO ist ein international tätiges forschendes Unternehmen, welches vollständig zum Besitz der LEO Stiftung gehört und damit eine unabhängige, private Stiftung ist. Forschungsschwerpunkte sind: Dermatologie, Knochenstoffwechsel und Koagulation. Die LEO Pharma GmbH unterstützt das Projekt PsoNet.

### Wyeth Pharma GmbH



Die Wyeth Pharma GmbH in Münster ist seit dem 16. Oktober 2009 ein Teil der Pfizer Gruppe, dem weltweit führenden forschenden Arzneimittelhersteller. Unter dem Dach von Pfizer findet die erfolgreiche Arbeit von Wyeth ihre Fortsetzung nach dem Grundsatz „Gemeinsam für eine gesündere Welt“. Durch die Integration von Wyeth erweitert Pfizer seine Kompetenzen und verstärkt die biopharmazeutische Forschung als Zukunftsfeld der Medizin. Als ein Unternehmen der Pfizer-Gruppe unterstützt Wyeth das Psoriasis-Register PsoBest.



## Curriculum Vitae

### Prof. Dr. med. Matthias Augustin

geboren: 24.02.1962 in Göttingen

- Leiter der Hochschulambulanzen für Wunden und entzündliche Hauterkrankungen (Psoriasis, Neurodermitis)
- Leiter der dermatologischen Forschung (CeDeF) und des Competenzzentrums Versorgungsforschung in der Dermatologie (CVderm)
- Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf



### Akademische Ausbildung und Tätigkeiten

1991-1995	Weiterbildung zum Facharzt für Dermatologie und Venerologie an der Universitäts-Hautklinik Freiburg
1996-2004	Oberarzt an der Universitäts-Hautklinik Freiburg
1998-2004	Leitender Arzt der Abt. Dermatologische Rehabilitation, Klinik St. Urban
2003-2004	Stellvertretender ärztlicher Direktor der Universitäts-Hautklinik Freiburg
2004	Universitäts-Professur für Gesundheitsökonomie und Lebensqualitätsforschung an der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie, Universitäts-Klinikum Hamburg-Eppendorf
seit Januar 2010	Direktor des Instituts für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen - Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

### Stipendien und Forschungspreise

1990	Stipendium der Carl-Duisberg-Stiftung im Biomedical Sciences Exchange Programm, USA für Gastaufenthalt in Boston, MA
1997	Gastdozentur an der Dartmouth Medical School (Hanover, NH) als "Distinguished Dartmouth-German Harris Visiting Professor"
1999	Preisträger des „Lilly Quality of Life Award 1999“; Thema: „Entwicklung, Validierung und klinische Anwendung eines modularen Instrumentes zur Erfassung der krankheits-spezifischen Lebensqualität bei Patienten mit Hauterkrankungen und Allergien.“
2000	Preisträger des Hermal Förderpreis 2000 „Pharmako-Ökonomie in der Dermatologie“; Thema: „Entwicklung und klinischer Einsatz von Methoden zur Erfassung pharmako-ökonomischer Parameter in der Dermatologie“
2005	Forschungspreis der Deutschen Vitiligo-Gesellschaft zur Arbeit „Versorgungsqualität bei Vitiligo“
2007	Forschungspreis der Coloplast Stiftung zur Arbeit „Methodenentwicklung zur Patienten-definierten Nutzenbewertung bei vaskulären Wunden“



## Forschungstätigkeit

1991-1993	<b>Immundermatologische Forschung</b> "Morphologische und funktionelle Charakterisierung von Adhäsionsmolekülen auf Epidermalzellen und deren Bedeutung für die T-Zell-Aktivierung."
seit 1995	<b>Leiter des Forschungsbereiches "Gesundheitsökonomie und Lebensqualitätsforschung" Universitätsklinikum Freiburg, seit 2004 HH</b> 61 Einzelprojekte zu pharmako-ökonomischer Methodik in der Dermatologie, Lebensqualität, Rentabilität, Imageanalysen, DRG-Simulationen, Outcomes-Forschung, Nutzenbewertung von Arzneimitteln und Medizinprodukten
seit 2005	<b>Gründung und Leitung CeDef - Competenzzentrum Dermatologische Forschung</b> mit Schwerpunkt klinischer Studien nach GCP/ICH; Gründung und Leitung
seit 2005	<b>Leiter des CVderm - "Competenzzentrum Versorgungsforschung in der Dermatologie"</b> 65 versorgungswissenschaftliche Einzelprojekte zur Versorgungsqualität, leitliniengerechten Versorgung, Prävalenz häufiger Hauterkrankungen, Versorgungsbedarf und patienten-definierten Nutzen bei Haut- und Allergiekrankheiten

## Weitere Tätigkeiten

seit 1998	Vorsitzender der Leitlinien-Subkommission „Pharmako-Ökonomie und Lebensqualität“ der Dt. Dermatologischen Gesellschaft
seit 2000	Vorsitzender der Fachgruppe „Dermatherapie“ in der Gesellschaft für Dermopharmazie (GD)
seit 2000	Gutachtertätigkeit zur pharmako-ökonomischen Bewertung von Arzneimitteln und Medizinprodukten
seit 2002	Sachverständiger in Anhörungen des Gesundheitsausschusses im Bundestag
seit 2003	Vorsitzender der AG „Gesundheitsökonomie und Evidence-Based Medicine“ der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG)
seit 2004	Beauftragter der DDG für den Gemeinsamen Bundesausschuß und das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen
seit 2005	Sachverständiger Gutachter der Deutschen Agentur für Health Technology Assessment (HTA) des DIMDI
seit 2005	Sachverständiger in Anhörungen des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)
seit 2006	Wissenschaftlicher Beirat der Initiative chronische Wunden (ICW) und des Deutschen Wundkongresses
seit 2007	Institutionelles Mitglied im Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF)
seit 2007	Beirat des Wundzentrums Hamburg
seit 2008	Wissenschaftlicher Beirat der Deutschen Agentur für Health Technology Assessment (HTA) des DIMDI



**Publikationen**  
ca. 240 wissenschaftliche Publikationen  
39 Beiträge in medizinischen Büchern  
Herausgeber / Autor von 17 medizinischen Büchern

**Mitgliedschaften**  
(Auswahl)  
Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG)  
Berufsverband Der Deutschen Dermatologen e.V. (BVDD)  
Initiative Chronische Wunden (ICW)  
Deutsche Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e.V (DGfW)  
Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Forschung (ADF)  
Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V (DNVF)  
Beirat des Wundzentrums Hamburg (WZHH)  
European Academy of Dermatology and Venereology (EADV)  
International Society for Pharmacoeconomics and Outcomes Research (ISPOR)



## Curriculum Vitae

### Dr. med. Marc Alexander Radtke

geboren: 11.12.1974 in Kiel

- Facharzt für Dermatologie und Venerologie, Oberarzt
- Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- E-Mail: m.radtke@uke.de



### Akademische Ausbildung und Tätigkeiten

1996-2002	Studium der Humanmedizin in Hamburg
2002-2003	Praktisches Jahr an der Klinik und Poliklinik für Dermatologie in Hamburg
2003	Dissertation: Epidemiologische Studie über Haut- und Nagelpilzinfektionen an der Hautklinik des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf
2003	Ärztliche Prüfung
2003	Arzt im Praktikum an der Hautklinik des Klinikum Kassel
2004	Assistenzarzt an der Klinik und Poliklinik für Dermatologie in Hamburg-Eppendorf
2007	Prüfung zum Facharzt für Dermatologie und Venerologie
2008	Stellv. Leitung des Competenzzentrum Dermatologische Forschung (CeDeF)
2010	Einreichung der kumulativen Habilitationsschrift „Versorgungsforschung am Beispiel der Psoriasis vulgaris“
2010	Oberarzt am Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen – Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

### Forschungstätigkeit

seit 2004

- Psoriasis und chronisch entzündliche Hauterkrankungen
- Gesundheitsökonomie und Lebensqualitätsforschung, Outcomesforschung
- Versorgungsforschung in der Dermatologie
- Klinische Forschung in der Dermatologie (Studien der Phase I-IV)
- Zertifizierter Prüfarzt n. GCP/ICH (Sub-Investigator, Principal Investigator)

### Weitere Tätigkeiten

- Studentische Lehre in der Dermatologie
- Pharmakoökonomisches Seminar für Studierende der Pharmazie
- Vorlesung für Zahmediziner
- Vortrags- und Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte und Pflegekräfte
- Referent auf nationalen und internationalen Kongressen und Qualitätszirkeln

**Publikationen**

Mehr als 100 wissenschaftliche Publikationen (Originalarbeiten, Übersichtsarbeiten, Kasuistiken, Abstracts, Buchbeiträge, Kongressbeiträge)

**Mitgliedschaften**

Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG)  
Gesellschaft für Dermopharmazie  
Gesellschaft für Traditionelle Chinesische Medizin

Hamburg 2009



## Ansprechpartner

### Ansprechpartner für die Medien:

#### **PJ – Berliner Büro für Kommunikation**

Reinhardthöfe am Reichstag  
Reinhardtstraße 47 A  
10117 Berlin-Mitte  
030 2408389-0  
030 2408389-20  
[info@pj-berlin.de](mailto:info@pj-berlin.de)  
[www.pj-berlin.de](http://www.pj-berlin.de)

#### **Ansprechpartner:**

Herr Michael Zippel - Projektleiter  
Frau Sandra Will - Geschäftsführerin  
  
E-Mail: [m.zippel@pj-berlin.de](mailto:m.zippel@pj-berlin.de)

#### **Competenzzentrum**

**Versorgungsforschung in der  
Dermatologie (CVderm)**  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
Martinistraße 52  
20246 Hamburg  
Tel.: 040 74105-5428  
Fax: 040 74105-5348  
E-Mail: [cvderm@uke.de](mailto:cvderm@uke.de)  
Internet: <http://www.cvderm.de/>

Leiter CVderm:

Prof. Dr. Matthias Augustin  
Tel.: 040 74105-5428  
Fax: 040 74105-5348  
E-Mail: [m.augustin@derma.de](mailto:m.augustin@derma.de)